



Wir bedanken uns für's Mitmachen: In letzter Zeit bekommen wir per Mail immer mehr Meldungen von Rebhuhnbeobachtungen, über die wir uns sehr freuen!

Solche Meldungen sind für uns sehr nützlich. Unter anderem erfahren wir damit von Rebhuhnrevieren, die wir bisher noch nicht kannten. Die Informationen aus den Meldungen werden vor Ort von unserem Monitoring-Team überprüft. Manchmal stellt sich heraus, dass es sich bei den Beobachtungen eher nicht um Rebhühner, sondern um Fasanen gehandelt hat – meist um Ketten mit einer Henne und Jungvögeln. Es ist aber auch schon vorgekommen, dass wir bei der Überprüfung statt Rebhühnern Nilgänse angetroffen haben.

Grund genug, Rebhühner mal etwas genauer vorzustellen!

Wie erkenne ich Rebhühner?

Das Rebhuhn ist ein graubraunes kleines Huhn mit einem runden Kopf und einem kurzen, abgerundeten Schwanz. Es ist deutlich kleiner als unser Haushuhn. Meist sieht man die Rebhühner erst, wenn sie dicht vor Einem mit lautem [Flügelschlag und Rufen](#) auffliegen und niedrig über den Boden fliegend flüchten. Aus der Nähe erkennt man ein orangebraunes Gesicht und Kehle, eine kastanienbraune Flankenfärbung, eine schwach gezeichnete graue Brust und einen dunkelbraunen hufeisenförmigen Brustfleck.



Fotos Mitte und rechts: Farming with Nature

Hahn und Henne sehen beim Rebhuhn fast gleich aus. Der Hahn ist etwas bunter und etwas deutlicher gemustert, die Henne hat auch einen etwas kleineren Brustfleck. Eine eindeutige Unterscheidung ist aber erst anhand der [Musterung der Flügeldeckfedern](#) möglich: Während die Federn des Hahns nur einen hellen Längsstrich zeigen, erkennt man die der Henne an der zusätzlichen Querbänderung.

Im Jugendkleid sind die Rebhühner eher gelblich bis braungrau und können mit Fasanenküken verwechselt werden. Ausgewachsene [Fasanenmännchen](#) sind mit ihrer bunten Färbung kaum zu verwechseln, [Fasanenweibchen](#) tragen hingegen ein schlichtes Tarnkleid. Vom Rebhuhn sind beide aber an ihrem langen, spitzen Schwanz zu unterscheiden.

Merke: Rebhühner sind in etwa so groß wie Tauben, Fasane eher wie Haushühner. Rebhühner haben einen kurzen runden Schwanz, Fasane einen langen spitzen. Ein großer Vogel mit einem Brustfleck könnte auch eine [Nilgans](#) sein!

Einen ausführlichen Steckbrief und weitere Fotos von Rebhühnern findet man [hier](#).

Was Hänschen nicht lernt...

Nur was wir kennen, können wir schützen. Diese alte Weisheit gilt natürlich auch im Rebhuhnschutz. Deshalb war im September das Ökomobil des Regierungspräsidiums Karlsruhe zu Besuch, um 85 Schülerinnen und Schülern der Grundschule Sulzbach mit dem Rebhuhn bekannt zu machen. Damit das gelingen konnte, hatten die Ökomobilistinnen in ihrem rollenden Naturschutzlabor ein „echtes“ Rebhuhn im Gepäck: eine Leihgabe des Naturkundemuseums Karlsruhe. Wie sieht ein Rebhuhn aus? Wie klingt ein Rebhuhn? Darüber sind



die Sulzbacher Kinder nun bestens informiert, Verwechslung mit Fasane ausgeschlossen! Und welche Tiere leben sonst noch auf dem Acker? Wer oder was davon kann dem Rebhuhn gefährlich werden? Die Antworten auf diese Fragen erfuhren die Kinder auf der anschließenden „Pirsch“ und im Gespräch mit Landwirt Samuel Baier, der auf seinen Flächen schon viele Rebhuhnhabitate angelegt hat.

Auch mit der Nahrung der Rebhühner befassten sich die Schülerinnen und Schüler: etwa mit der Tatsache, dass die Vögel während der Brut- und Aufzuchtzeit viele Insekten fressen müssen, damit aus den Eiern erwachsene Rebhühner werden können. Bei ihrer eigenen Suche nach Insekten wurden die Kinder vor allem im hohen Gras fündig. Im Ökomobil wurde der Fang ausgiebig unter dem Mikroskop betrachtet und abgezeichnet. Im abschließenden Quiz zeigten die Grundschülerinnen und -schüler, was sie an diesem Vormittag gelernt hatten. Zur Belohnung erhielten alle das Entdeckerheft „[Auf dem Acker ist was los](#)“, ein [Wiesenposter](#) und einen Ökomobil-Bleistift. Möglicherweise hat unsere Initiative an diesem Tag einige engagierte Rebhuhnschützer hinzugewonnen!

Das Ökomobil kommt auch zu Ihnen!
Infos unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de>



Gemeinsam für das Rebhuhn!

Dieses Motto der Rebhuhninitiative war Anlass für das Austauschtreffen, das am Nachmittag des Ökomobilbesuchs in der Feldflur von Kleineicholzheim stattfand. Teilnehmer: Mitarbeiter der Bauhöfe und/oder Bauverwaltungen aus



allen fünf Gemeinden (Billigheim, Elztal, Mosbach, Seckach und Schefflenz), Mitglieder unserer NABU-Gruppen sowie Vertreter der Landwirtschafts-, Naturschutz- und Flurneuordnungsbehörde. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage, wie die Kommunen insbesondere bei der Hecken- und Wegrandpflege die Bedürfnisse des Rebhuhns noch besser berücksichtigen können.

Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen anstatt sie seitlich zu „rasieren“, Wegränder während der Brut- und Aufzuchtzeit zwischen Mai und Mitte August nicht mähen, Randstrukturen und Säume über den Winter stehen lassen: Was dem Rebhuhn hilft, hilft auch vielen anderen Tierarten. Obwohl dies für die Bauhofmitarbeiter nicht unbedingt neu ist, stößt das Prinzip bei der Umsetzung auf viele Hürden und unter den Bürgerinnen und Bürgern oft auf wenig Begeisterung. Nicht zuletzt gehört deshalb zum Rebhuhnschutz auch, optische Veränderungen in der Landschaft wie radikal gestutzte Hecken oder „unsaubere“ Wegränder zu tolerieren und bestenfalls sogar schätzen zu lernen. Damit dies auch in der Breite der Bevölkerung ankommt, wird noch einiges an Öffentlichkeitsarbeit notwendig sein.

Veranstaltungen und Termine

27./28. September: Bundesweite Rebhuhn-Tagung in Göttingen.

Aus ganz Deutschland treffen sich Rebhühnschützer auf Einladung der Universität Göttingen („[Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!](#)“) Unsere Initiative präsentiert sich auf der Tagung mit einem Poster, ein Bericht dazu folgt im nächsten Newsletter.

23. November: Öffentlicher Rebhuhntreff in [Roigheim](#). Wir würden uns freuen, wenn wir wieder viele Jäger und Landwirte begrüßen könnten.

Übrigens: Im Oktober startet wieder die Heckenpflegesaison!

Dank zusätzlicher Finanzmittel aus der Artenschutzoffensive des Landes Baden-Württemberg werden in den kommenden Herbst- und Wintermonaten im Rebhuhnschutzgebiet mehrere Hecken rebhuhngerecht gepflegt.



Sie haben Rebhühner gesichtet?

Für die gezielte Umsetzung von Maßnahmen ist es nötig zu wissen, wo sich die Rebhühner im Projektgebiet aufhalten. Daher zählt jede gemeldete Beobachtung! Sie können Ihre Rebhuhnbeobachtung ganz einfach per E-Mail an rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de melden. Die Meldung sollte neben dem Datum und der Anzahl der festgestellten Rebhühner eine genaue Lokalität in Form der geographischen Koordinaten oder eine Karte mit dem Beobachtungspunkt enthalten.

Eine Übersicht der Rebhuhnmeldungen in unserem Projektgebiet finden Sie auf der nächsten Seite.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Newsletter abonnieren? Senden Sie eine E-Mail an rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de.

Alle bisherigen Newsletter stehen übrigens auf der [Homepage](#) des Regierungspräsidiums Karlsruhe barrierefrei zum Download zur Verfügung.

Rebhuhnschutz Schefflenztal

Meldungen von Rebhühnern über ornitho.de (Stand Sept. 2024)

